

# Komm, mach mit!

Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit  
für Seniorinnen und Senioren in Egg

Mitwirkungsanlass vom Samstag, 30. November 2024  
Dokumentation

Ein Kooperationsprojekt von



Römisch-  
katholische  
Kirchgemeinde  
EGG ZH  
MAUR

Gemeinde Egg



reformierte  
kirche egg





# Worum es geht

Unter dem Motto „Komm, mach mit! Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg“ trafen sich am 30. November 2024 rund 50 engagierte Eggerinnen und Egger im Hirschensaal, um die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren aktiv mitzugestalten. Mit einem inspirierenden Vortrag der Stiftung Benevol, in Workshops und lebhaften Diskussionen wurden Stärken und Herausforderungen der bisherigen Freiwilligenarbeit beleuchtet und Wünsche für eine koordinierte Zusammenarbeit sowie künftige Angebote formuliert. Ein Folgeanlass am 1. März 2025 soll die gewonnenen Erkenntnisse unter Mitwirkung der Teilnehmenden in konkrete Massnahmen überführen.

Der Anlass wurde im Rahmen der Umsetzung der Egger Alterspolitik veranstaltet und entstand aus der Kooperation zwischen der politischen Gemeinde, der reformierten Kirchgemeinde und der katholischen Kirchgemeinde Egg.

## Hintergrund

### Gemeinsam getragene Alterspolitik

Der Egger Gemeinderat hat am 20. November 2023 die Umsetzung der aktuellen Alterspolitik beschlossen. Im Kooperationsvertrag vom Januar 2024 bekundeten die politische Gemeinde Egg, die katholische Kirchgemeinde Egg und die reformierte Kirchgemeinde Egg ihren Willen, die Alterspolitik gemeinsam zu betreiben.

### Organe und Funktionsweise

Im Kooperationsvertrag wird eine Steuergruppe mit der Umsetzung der Alterspolitik beauftragt. Die Steuergruppe ist ein rein strategisch handelndes Gremium. Es sitzen ausschliesslich Behördenvertreter und -vertreterinnen der beiden Kirchen und der politischen Gemeinde Egg ein. Nachgelagert setzt das Koordinationsteam die Beschlüsse der Steuergruppe um. Im Koordinationsteam sitzen die operativ Verantwortlichen der drei Kooperationspartner ein. Geleitet wird das Koordinationsteam vom Altersbeauftragten der politischen Gemeinde. Diese feste Besetzung kann je nach Bearbeitungsthema um weitere Akteure im Bereich Alter ergänzt werden.

Die Steuergruppe hat an ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entwicklung des Handlungsfelds Erwerbs- und Freiwilligenarbeit zu priorisieren, unter Einbezug des Themas soziale Teilhabe. Deshalb ist vorgesehen, dass mindestens für diesen Entwicklungsschritt eine Vertreterin des Vereins Egger für Senioren EfS im erweiterten Koordinationsteam einsitzt. Dies weil der Verein EfS im Leistungsvertrag mit der politischen Gemeinde zusammen mit den beiden Kirchen eine tragende Rolle in der Freiwilligenarbeit in Egg einnimmt.

Das erweiterte Kooperationssteam erarbeitet die Ziele im Handlungsfeld und entwickelt die Massnahmen. Dabei stützt es sich auf die Mitwirkung der Zielgruppen ab. Der Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024 ist Startpunkt für den partizipativen Prozess in der Umsetzung der Alterspolitik.



# Impressionen



# Einladung

Diese Einladungskarte wurden an alle 4'900 Haushalte in Egg verteilt.



## Komm, mach mit!

Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg

**Samstag, 30. November 2024 9 - 12 Uhr**  
**Hirschensaal, Forchstrasse 139, 8132 Egg**  
Platzzahl beschränkt, Anmeldung erwünscht

Finde mit uns heraus, wo es künftig mit der Freiwilligenarbeit für Menschen in Egg lang gehen soll.

Der Mitwirkungsanlass ist ein Kooperationsprojekt von



## Komm, mach mit!

Die Gemeinde Egg lädt gemeinsam mit der katholischen und der reformierten Kirchengemeinde und dem Verein „Egger für Senioren“ ein, an der Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg mitzuwirken.

**Für Interessierte jeden Alters**  
Dieser Anlass richtet sich an alle, die Freiwilligenarbeit leisten oder sich vorstellen können, freiwillige Dienstleistungen für ältere Menschen zu erbringen.

**Gemeinsam weiterdenken**  
Sie haben die Möglichkeit, Ihre Ideen einzubringen, Bestehendes aufzuzeigen und gemeinsam die Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit in Egg weiter zu entwickeln.

**Freiwilligenarbeit als Schlüssel**  
Die Veranstaltung findet im Rahmen der neuen Egger Alterspolitik statt. Bereits heute gibt es in Egg viele Angebote, die älteren Menschen zugutekommen. Allerdings steigt der Bedarf stetig, vorhandene Kräfte zu bündeln und auf die aktuellen Bedürfnisse abzustimmen.

**Die Teilnahme ist kostenlos**  
Anmeldung erwünscht bis 20. November 2024:  
Per Post mit Antwortkarte oder Mail: [gesellschaft@egg.ch](mailto:gesellschaft@egg.ch) oder Telefon: 043 277 11 36

Sie erhalten von uns eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

**Mehr infos zum Programm**  
[www.bit.ly/mitmachen\\_egg](http://www.bit.ly/mitmachen_egg)



Gemeinde Egg  
Abt. Gesellschaft & Soziales  
Fredl Bibermann  
Forchstrasse 145  
8132 Egg

.....

Ich melde mich für die Teilnahme an

Ich kann nicht teilnehmen, möchte aber weiter informiert werden

Vorname: .....

Name: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

Mail: .....

# Plakat

Mit diesem Plakat wurde an verschiedenen Standorten in Egg geworben.



# Komm, mach mit!

## Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg

**Samstag, 30. November 2024 9 - 12 Uhr**  
**Hirschensaal, Forchstrasse 139, 8132 Egg**  
Platzzahl beschränkt, Anmeldung erwünscht

Finde mit uns heraus, wo es künftig mit der Freiwilligenarbeit für Menschen in Egg lang gehen soll.

Der Mitwirkungsanlass ist ein Kooperationsprojekt von



Römisch-katholische Kirchgemeinde  
EGG ZH MAUR



Gemeinde Egg



reformierte kirche egg



EGGER FÜR SENIOREN

**Infos und Anmeldung:**  
[www.bit.ly/machmit\\_egg](http://www.bit.ly/machmit_egg)



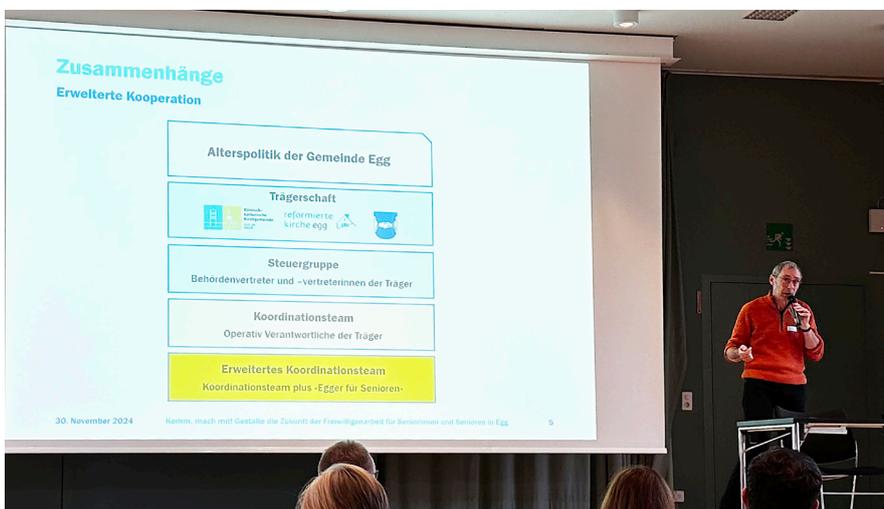
# 1. Auftakt



**Warum sind wir hier?**  
Hintergründe und Absichten der Kooperationspartner aus Sicht der Steuerung

Als Mitglied der Steuergruppe begrüsst **Françoise Thalmann** (Kirchenpflegerin der reformierten Kirche Egg) die Gäste und bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Bereitschaft, die Zukunft der Freiwilligenarbeit mitzugestalten. Die beiden weiteren Steuergruppenmitglieder **Leslie Bächler** (Gemeinderat) und **Thomas Petermann** (Präsident der katholischen Kirchenpflege Egg) sind ebenfalls anwesend.

Thalmann erläutert die Entstehung der Kooperation der drei Parteien zur Umsetzung der Egger Alterspolitik. Sie betont, dass Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren seit jeher von den beiden Kirchen geleistet wird. Umso mehr freut es sie, dass mit der Alterspolitik das Thema Altersarbeit nun auch bei der politischen Gemeinde verankert wurde und die Stelle des Altersbeauftragten geschaffen werden konnte.



**Was ist wichtig zu wissen?**  
Informationen und Ziele aus Sicht des Koordinationsteams

**Fredi Bibernann**, Altersbeauftragter der Gemeinde Egg, und **Martin Oertig**, Diakon der katholischen Kirche Egg, informieren über die organisatorischen Strukturen und die Ziele. Zusammen mit **Jeannette Haldimann**, Diakonin der reformierten Kirche Egg und einer Vertretung des Vereins Egger für Senioren (**Christina Wehder, Jrene Glur oder Nicole Märki**) bilden sie das Koordinationsteam das für die operative Umsetzung verantwortlich ist. Bibernann beschreibt die Aufgaben der Steuergruppe und dem Koordinationsteam und gibt einen Überblick über den Aufbau der Alterspolitik der Gemeinde Egg mit ihren fünf Handlungsfeldern und den drei Handlungsprinzipien.



# Guten Morgen!

Samstag, 30. November 2024

Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg

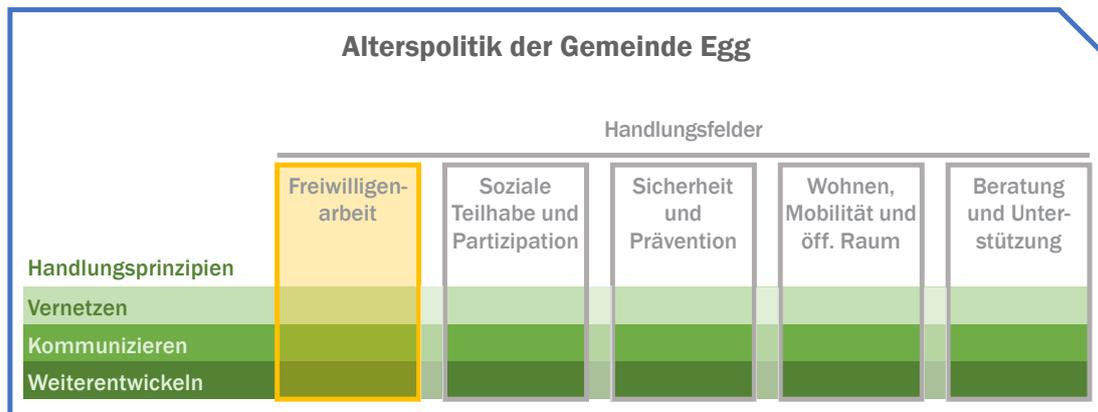


reformierte kirche egg



## Zusammenhänge

Alterspolitik Handlungsprinzipien und -felder



# Zusammenhänge

## Erweiterte Kooperation



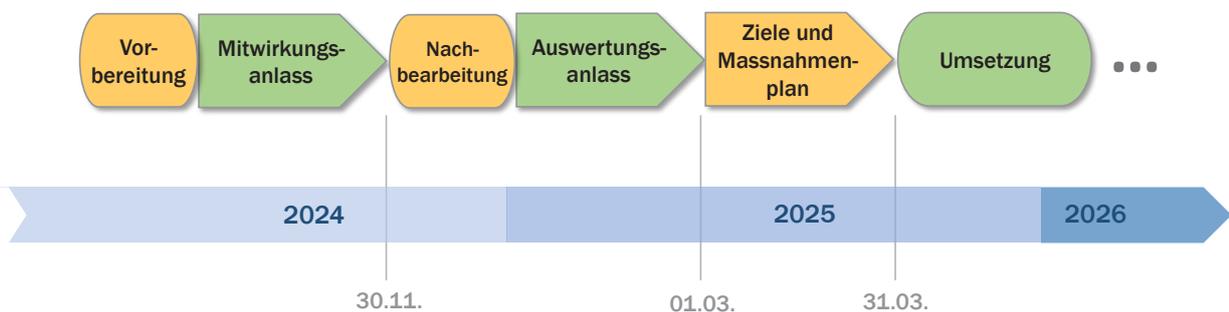
30. November 2024

Komm, mach mit! Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg

5

# Vorgehen

## Prozess



**Die Ziele ergeben sich im Laufe der Umsetzung**

**Betroffene und Beteiligte steuern die Zielsetzungen mit**

30. November 2024

Komm, mach mit! Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg

7



**Martin Oertig** hält fest, dass die Ziele für die Umsetzung im Handlungsfeld Freiwilligenarbeit noch nicht bestimmt sind und von den Mitwirkenden formuliert werden sollen. Er weist auf die Chance hin, heute am grossen Rad zu drehen und mitzugestalten, mitzutragen und mitzuentcheiden. Das Egger Wappen nimmt er als symbolischen Wegweiser, einander die Hände zu reichen für ein gutes Gelingen.

### Wie gehen wir vor?

Programm und Methode,  
Partizipationsstufe, Erwartungsmanagement



Im Anschluss begrüsst **Stefan Tittmann** (ProjektForum) die Gäste. Er begleitet durch diesen Morgen und stellt das Programm und die Methoden vor. Er betont wie wichtig das Thema vom heutigen Morgen für die Zukunft der Gesellschaft und Politik ist. Dass wir zueinander schauen und der Frage nachgehen, wie ein gelingendes Miteinander für die Dorfentwicklung entstehen und die Zukunft der Generationenarbeit in Egg aussehen kann?

Danach macht er beim „**Check in**“ sichtbar, wer an diesem Morgen am Mitwirkungsanlass teilnimmt. Dazu werden verschiedenen Fragen gestellt, und die Gäste stellen sich je nach Antwort an unterschiedlichen Orten im Raum auf. So entstehen Stimmungsbilder, die von Stefan Tittmann kommentiert werden. Die zwei Fragen drehen sich um die Stimmung (aufgestellt & freudig bis hin zu kritisch & skeptisch) sowie der Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe.

# Check in Wer sind wir? Stimmungsbild



## 2. Input I

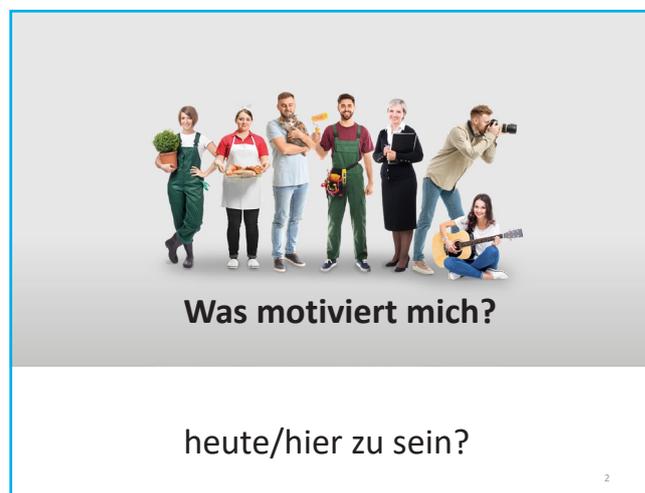
### Input Freiwilligenarbeit



### Ueli Rickenbach, Benevol

Einen Überblick über den Stellenwert der Freiwilligenarbeit in der Schweiz gab das Inputreferat von Ueli Rickenbach, Experte der Stiftung Benevol. Seine Ausführungen zeigten eindrucksvoll, wie viel Freiwilligenarbeit in der Schweiz geleistet wird und welche Bedeutung sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hat. Rickenbach brachte Zahlen und Erkenntnisse aus aktuellen Umfragen mit und beleuchtete, wie sich die Freiwilligenarbeit im Laufe der Jahre entwickelt hat. Sein Fazit: „Freiwilligenarbeit lebt von der Motivation der Menschen, aber auch von den Strukturen, die sie unterstützen.“

### Präsentation von Ueli Rickenbach



Menschen streben nach optimalen Herausforderungen



Bedürfnis nach Autonomie

Menschen streben danach, Ursprung des eigenen Handelns zu sein

Menschen streben danach, enge Beziehungen einzugehen

Bedürfnis nach Beziehung

Bedürfnis nach Kompetenz

Quelle: Dr. Stefan T. Güntert – Institut für Nonprofit- und Public Management, Fachhochschule Nordwestschweiz

3

# Wichtiger Schritt gemacht...

## 365 Tage lebenswert / Gesellschaft

### 1. Stärkung der Freiwilligenarbeit und aktiver Einbezug möglichst vieler Anspruchsgruppen in das Gemeindeleben:

- Frühe Förderung, Koordination Freiwilligenarbeit und Integration wird umgesetzt, die personellen Ressourcen sind geklärt und Stellenausschreibungen sind erfolgt.
- Die Bevölkerung wird zur Selbstorganisation befähigt (z.B.) zur Verfügungsstellung einer Internetplattform "Digitaler Marktplatz").
- Die Demografie wird in der Ortsentwicklung der Gemeinde Egg berücksichtigt.
- Der Gemeinderat ermöglicht Mitwirkungsprozesse (wie Spielplatzkommission, Vereine etc. und steht in Interaktion (Einbezug) mit der Bevölkerung).
- Die Nachhaltigkeit von EHG+ ist sichergestellt (EHG+ Ende Juni 2024, bis dahin sind alle Ziele in der Verwaltung institutionalisiert).



Gesellschaftlicher Wandel

Auswirkung von Megatrends auf  
Freiwilligenengagement.

Flexibilisierung  
Individualisierung  
Mobilität  
Digitalisierung

Schnelle & Projektbezogene Einsätze

Projektbasierte Engagements mit klaren sinnstiftenden Zielen finden bei jungen Freiwilligen Anklang.



Quelle: GDI Studie Die neuen Freiwilligen

Kompetenzen einbringen,  
mitdenken & mitbestimmen  
Etwas bewirken können

Übrigens:  
Gerade junge, potentielle Freiwillige wollen als handlungsfähige und kompetente Persönlichkeiten wahrgenommen werden. Anzuerkennen, welche Ressourcen sie bereits mitbringen, Partizipation ermöglichen und die Begegnung auf Augenhöhe zeigen Wirkung.



Quelle: GDI Studie Die neuen Freiwilligen

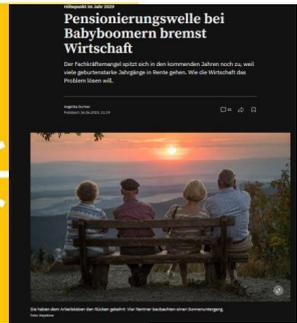
Projekte hierarchiefrei  
verhandeln & entwickeln  
Sinnhaftigkeit erleben

Projektbasierte Engagements mit klaren sinnstiftenden Zielen finden bei jungen Freiwilligen Anklang



Quelle: GDI Studie Die neuen Freiwilligen

# Vorhandenes Potential 60 plus



## Ladet uns ein!

Um es am Ende deutlich zu sagen: Ich bin froh, verpflichtet zu sein. Ich bin nicht gelangweilt. Ich brauche keine Beschäftigung, die meiner aktiven Phase gleicht. Und ich kann sehr wohl loslassen. Was ich aber nicht kann: Wegschauen, wenn professionelle Ressourcen ungenutzt bleiben. Wenn Kompetenzen als selbstverständlich unentgeltlich verfügbar vorausgesetzt werden. Wenn „wohlverdienter“ Ruhestand bedeutet: Der könnte ruhig mal was machen.

Ich weiß, dass viele werdende und schon im „Ruhestand“ angekommene Babyboomer bereit sind mitzudenken. Es gibt allerdings ein Zeitfenster von nur wenigen Jahren, in dem diese Gruppe von Ehemaligen noch ansprechbar ist. Wer auch immer uns dazu einlädt – sei es der berufsständige Verein, die Pfarrvertretung, die Personalverwaltung oder andere Akteure –, wird erleben, dass wir eine ganz eigene Bindung an Kirche, ihre Arbeitsformen und deren Entwicklung haben. Und dass wir Ideen, Energie und durchaus aus Engagement mit Eigensinn mitbringen können.

14

## Heterogene Gruppe

«Die älteren sind schon jetzt die heterogenste Bevölkerungsgruppe – und sie werden in Zukunft noch unterschiedlicher. «Die Alten» sind passé, wenn es sie denn je gab!»



Zitat Hans-Werner Wahl, Buch: Die neue Psychologie des Alterns

15

## Digital Seniors



Heute sind 95% der 65-69 Jährigen «online». Für Jung-Senioren gehört die Internetnutzung mittlerweile zum Alltag dazu.

Zitat Studie „Digital Seniors“ Pro Senectute, 2021

16

# Interesse und Bereitschaft

Studie Plus 65 – FHGR, 2022

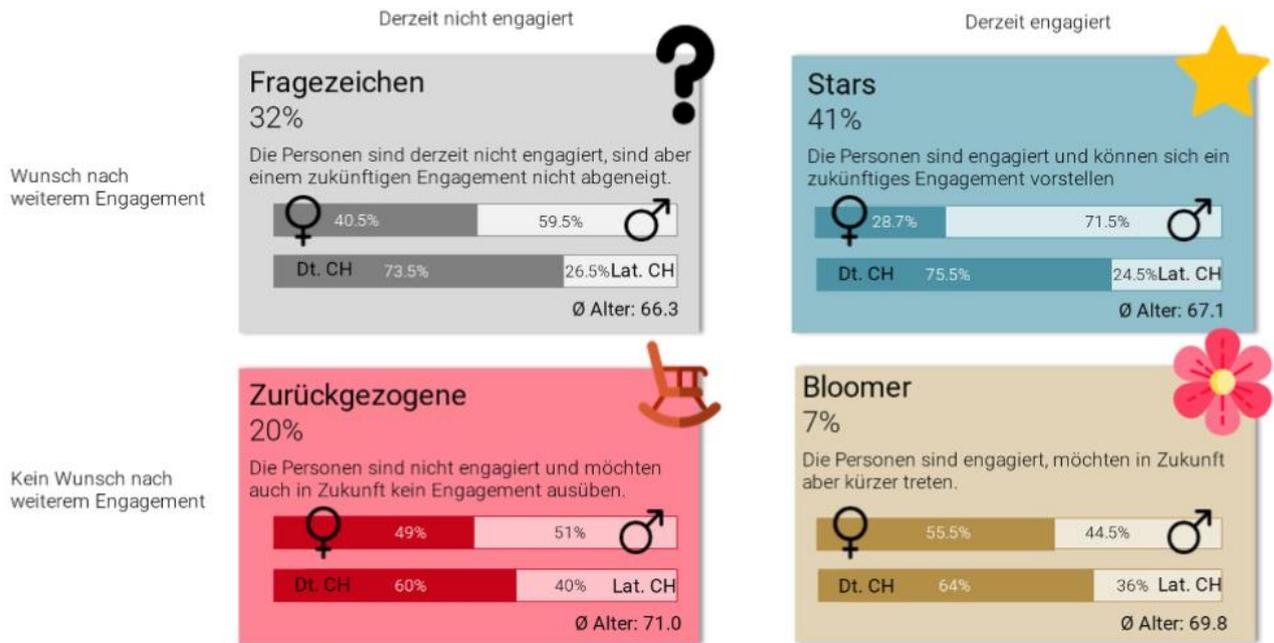
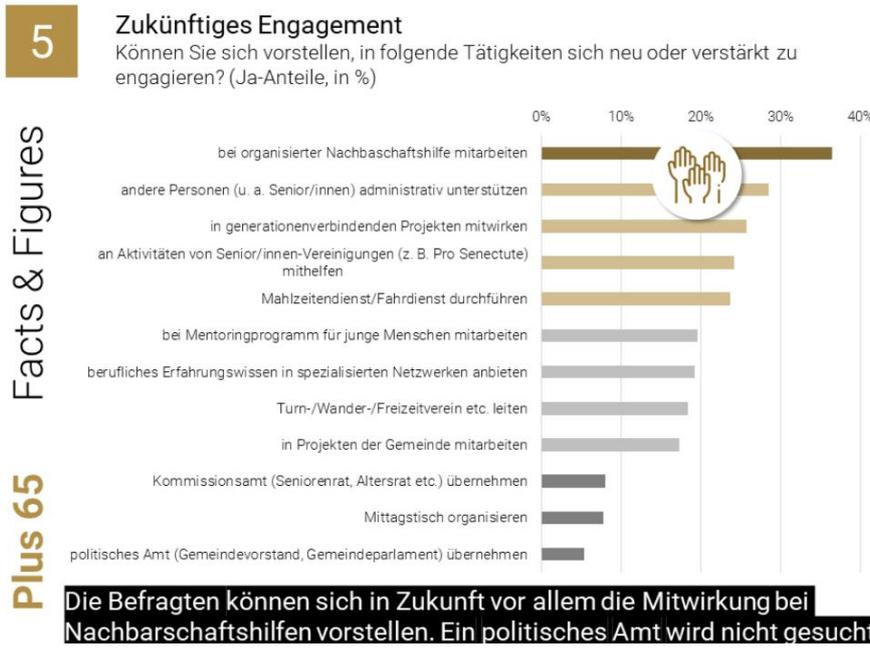


Abbildung 6: Engagementsgruppen in der Stichprobe mit Gruppenkennzahlen

# Potential künftiges Engagement

Studie Plus 65 – FHGR, 2022



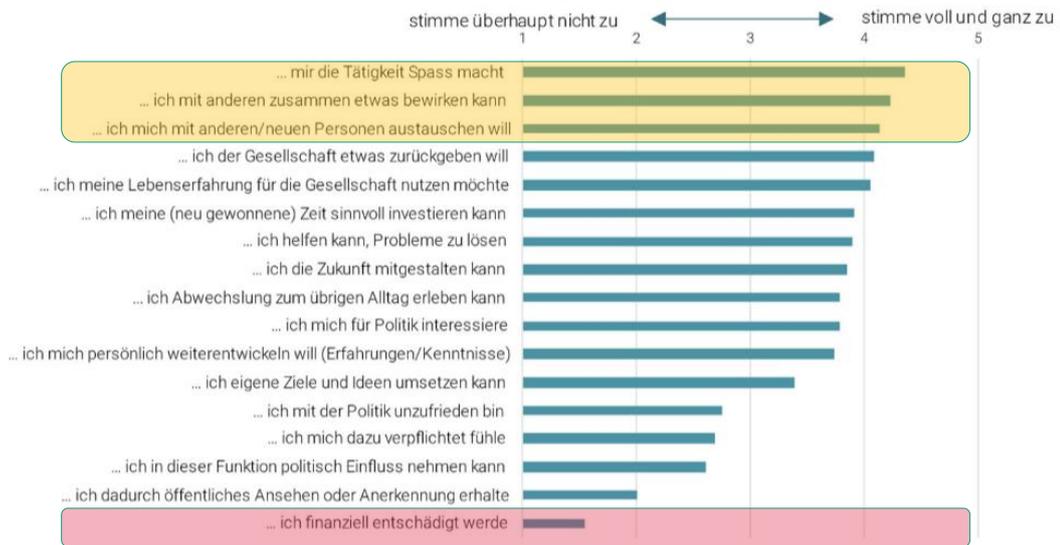
# Gründe für Engagement

Studie Plus 65 – FHGR, 2022

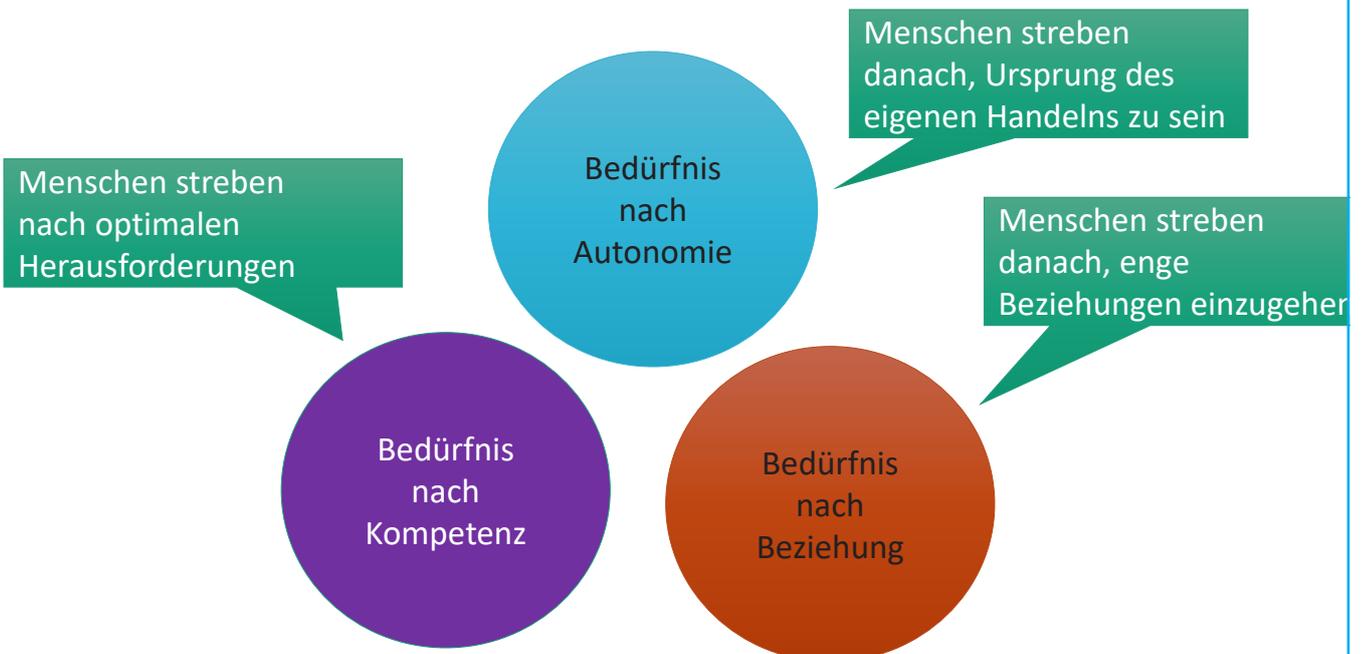


## Gründe für Engagement

Aus welchen Gründen engagieren Sie sich freiwillig? Ich engagiere mich, weil ...



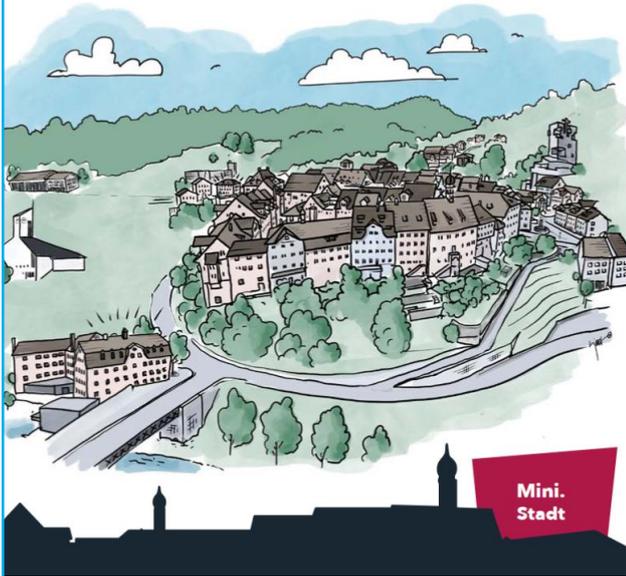
19



Quelle: Dr. Stefan T. Güntert – Institut für Nonprofit- und Public Management, Fachhochschule Nordwestschweiz

20

# Best practice



**Mathias Müller** • 2.  
Stadtpräsident Lichtensteig  
6 Tage •

+ Folgen

Lichtensteig auf Erfolgskurs: Aktuelle Zahlen zeigen erstaunliche Entwicklungen!

Manchmal staune ich inzwischen tatsächlich selbst. Die konsequente strategische Entwicklung von LICHTENSTEIG kann nun auch statistisch deutlich nachgewiesen werden. Ein kurzer Überblick:

Wachstum der Wohnbevölkerung:  
2023: 2'112 Personen (+11.3% seit 2020: 1'897 Personen)

Wohnraum effizient genutzt:  
Leerwohnungszimmer:  
2024: 0.9% (2018: 4.3%)

Deutlicher Rückgang der Stellensuchenden:  
2024: 29 Personen (2020: 68 Personen)

Arbeitslosigkeit auf Tiefstand:  
2024: 6 Personen (2020: 44 Personen)

Finanzen verbessert:  
Nettoverschuldungsquotient RMSG:  
2023: 65.4% (2020: 96.2%)

Das ist Ansporn konsequent dran zu bleiben an der strategischen Entwicklung, die Erfolge zu sichern und gleichzeitig konsequent innovativ zu bleiben. Gemeinsam gestalten wir eine erfolgreiche Zukunft! 🙌



# Best practice



# Best practice



# Freiwilligenarbeit

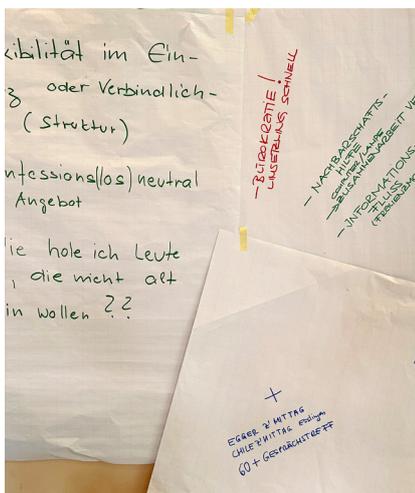


### 3. Moderierter Austausch I

#### Was läuft hinsichtlich der Freiwilligenarbeit in Egg bereits gut? Was weniger?

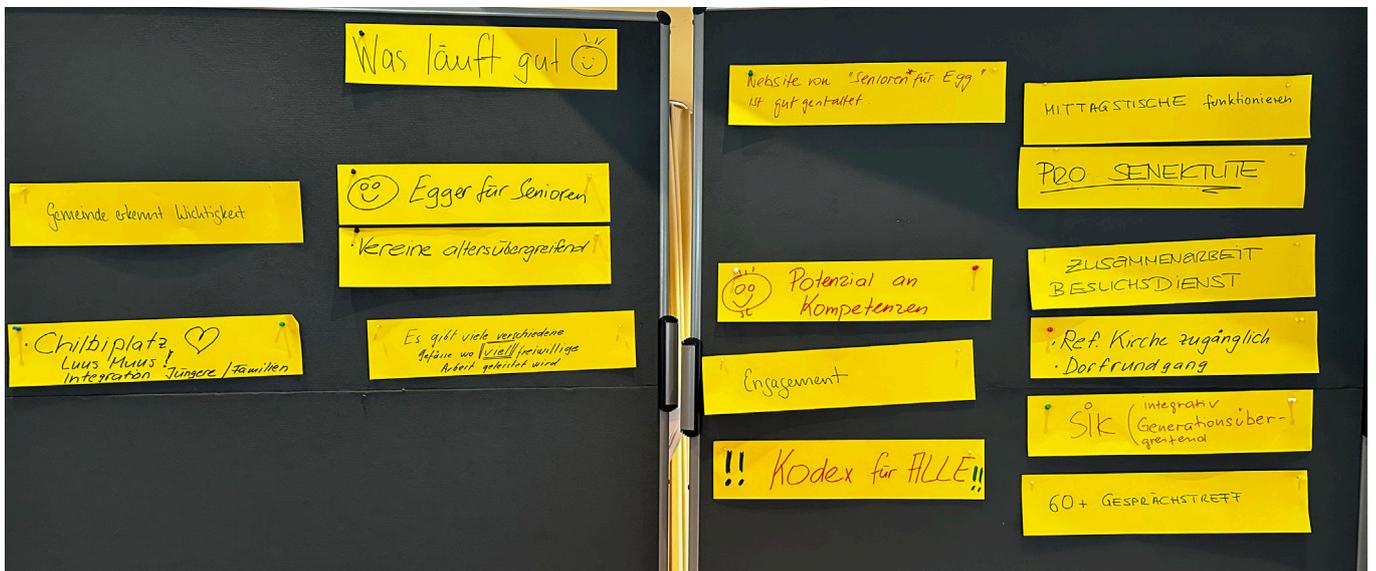
##### Erste Gesprächsrunde im Plenum

In der ersten Gesprächsrunde diskutieren die Gäste in ihren Altersgruppen an Sechser-tischen, was sie im Hinblick auf die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde beschäftigt. Auf den Tischtüchern wird gezeichnet und protokolliert. Die Gruppen einigen sich auf je zwei bis drei Sonnen- respektive Schattenseiten und schreiben diese auf Karten. Anschliessend stellt eine Sprecherin/ein Sprecher pro Gruppe die Ergebnisse im Plenum vor. Die Karten werden an der Pinnwand gesammelt und laufend durch die Moderation kommentiert.





## Sonnenseiten



## Schattenseiten



## 4. Input II

**Ueli Rickenbach** nimmt Bezug auf die ersten Ergebnisse und ergänzt sie durch Erfahrungen aus anderen Gemeinden. Mit seinem externen Blick stärkt und unterstützt er den Prozess. Er betont, dass es von zentraler Bedeutung ist, dass freiwillig Engagierte nicht nur innerhalb fester Strukturen des Gemeinwesens wirken können, sondern auch ausserhalb solcher Rahmen aktiv werden dürfen. Gleichzeitig ermutigt er die Anwesenden, sich gegenüber der Gemeinde und den Verantwortlichen für ihre Anliegen in der Freiwilligenarbeit stark zu machen.

Ueli Rickenbach sieht eine sorgende Gemeinschaft als Idealbild und erwähnt am Beispiel von Verein Diakonie Uster deren erfolgreiches Konzept „Du für Alle“, „Wir für Uns“, „Alle haben Platz“, „Miteinander sind wir zusammen unterwegs“. Wichtig für eine Gemeinde findet Ueli Rickenbach Treffpunkte, Vernetzungsorte die offen wirken. Freiwillige möchten in einem freundlichen Ton niederschwellig angefragt werden und als Teil der Gemeinde wahrgenommen werden. Die Rolle der Gemeinde soll in der Funktion der Drehscheibe sein und eine Kultur des Miteinander und Füreinander fördern. Hin zu einer selbst sorgenden Gemeinschaft, weg von der steten Forderung „die Gemeinde muss“.

Auf die Frage, wie man einer Verzettelung der Vereine und Kirchen in der Freiwilligenarbeit entgegenwirken kann, findet Ueli Rickenbach, dass durch den Gemeinschaftsgedanken Offenheit und Vernetzung entstehen und somit dem Konkurrenzdenken entgegengewirkt wird.

**Martin Oertig** bringt ein, dass mit einem Projekt, z.B. mit einem Freiwilligenpool etwas Gemeinsames in Egg entstehen kann. Ueli Rickenbach betont, dass ein Pool die Bedürfnisse der heutigen Freiwilligen berücksichtigen sollte. Aus Erfahrung weiss man, dass viele Freiwillige oft die Befürchtung haben, von der Freiwilligenarbeit „vereinnahmt“ zu werden.

## 5. Moderierter Austausch II und III

### Zweite und dritte Gesprächsrunde, Plenum und Prorisierung

#### Wie wollen wir älter werden? Was ist uns dafür wirklich wichtig? Ideen und Haltungen

In neuer Zusammensetzung in gemischten Altersgruppen diskutieren die Gäste, was für ein gelingendes Miteinander wirklich wichtig ist: Wo sehen wir Handlungsbedarf? Welche Themen packen wir an? Auf die Tischtücher wird notiert und gezeichnet.



## Wo sehen wir Handlungsbedarf hinsichtlich der Freiwilligenarbeit? Welche Themen sollen im weiteren Prozess vertieft werden?

Nach einem erneuten Gruppenwechsel einigen sich die Gruppen auf je zwei bis drei wichtige Themen und schreiben diese auf Karten. Anschliessend stellt eine Sprecherin/ein Sprecher pro Gruppe die Ergebnisse im Plenum vor. Die Karten werden an die Pinnwand geheftet.



## 6. Einsichten und Ausblick

**Wie blicken wir auf den Tag zurück? Was zeigt sich?**

**Wie geht es in den unterschiedlichen Rollen weiter? Wer wirkt wo weiter?**

**Nächste Schritte**

Im Rahmen der Schlussrunde fassen die Steuergruppe und das Koordinationsteam ihre Eindrücke zusammen, diskutierten diese mit den Teilnehmenden und informieren über die nächsten Schritte.



Die Steuergruppe und das Koordinationsteam halten fest, dass die Altersarbeit in Egg noch in den Anfängen steckt, jedoch als wichtiger Bestandteil der Gemeinde betrachtet wird. Die Frage, wo relevante Informationen bezogen werden können und der Wunsch nach einer Drehscheibe für die Information und Koordination der Freiwilligenarbeit hoben sie hervor. Die Steuergruppe wie auch das Koordinationsteam sind sich einig, dass noch viel Arbeit vor ihnen liegt. Der Anlass habe neue Ideen hervorgebracht und die Notwendigkeit unterstrichen, zentrale Punkte gemeinsam zu erarbeiten.

Die Beteiligung und die positive Energie an diesem Vormittag haben sie als äusserst eindrücklich empfunden. Viele Menschen engagieren sich bereits intensiv in der Altersarbeit, was eine solide Basis für die weitere Entwicklung schafft. Dabei betonen die Steuergruppe und das Koordinationsteam, dass es Zeit braucht, um eine nachhaltige und ressourcenorientierte Struktur zu etablieren, anstatt kurzfristige Lösungen zu verfolgen. Die basisnahe, mit der Bevölkerung vernetzte Arbeitsweise, soll beibehalten werden.

In der folgenden Diskussion mit den Teilnehmenden wurde der Wunsch nach einer generationenübergreifenden Zusammenarbeit mit den Kirchen und der politischen Gemeinde als wichtiger Punkt für die Zukunft festgehalten. Alle anerkannten, dass damit ein wichtiger Impuls gesetzt wurde und man gemeinsam an einem Strang ziehen solle. Nun gilt es, die gewonnenen Erkenntnisse weiterzuverfolgen, konkrete Ziele zu formulieren und nachhaltige Massnahmen abzuleiten.

Anfang Dezember trifft sich das Koordinationsteam mit Stefan Tittmann zur nächsten Sitzung, um die Ergebnisse des Mitwirkungsanlasses zu sichten und auszuwerten. Am 1. März 2025 wird ein Auswertungsanlass für interessierte Eggerinnen und Egger stattfinden. Eingeladen sind sowohl die heutigen Teilnehmenden als auch weitere Interessierte, die an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Projektes mitwirken möchten.

## 7. Imbiss

Zum Abschluss des Mitwirkungsanlasses wurden die Teilnehmenden von den Organisatoren zu einem Imbiss eingeladen, der vom ansässigen Wirt im Hirschensaal serviert wurde. Die lockere Atmosphäre bot Raum für vertiefte Gespräche zu einzelnen Aspekten der Diskussionen und die Möglichkeit, neue Netzwerkkontakte zu knüpfen.



# Auswertungsanlass

Die Karte „Save the date“ wurde an alle Teilnehmenden verteilt.



## Save the date!

Gestalte die Zukunft der Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg weiter mit

**Auswertungsanlass**  
**Samstag, 1. März 2025, 9 - 12 Uhr**

Gemeinsam diskutieren wir die Ergebnisse aus dem Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024 und besprechen, wie es weitergeht.

Die Mitwirkungsanlässe sind Kooperationsprojekte von



## Komm, mach mit!

Reflektiere mit uns die Ergebnisse aus dem Mitwirkungsanlass vom 30. November 2024 und steuere mit, wie sich die Freiwilligenarbeit für Seniorinnen und Senioren in Egg weiterentwickelt.

### **Auswertungsanlass, Samstag, 1. März 2025, 9 - 12 Uhr**

Der Ort wird frühzeitig bekanntgegeben

Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom 30. November 2024 erhalten eine Einladung mit den Details. Andere Interessierte sind ebenfalls herzlich willkommen. Senden Sie uns Ihre Anschrift, damit wir Ihnen eine Einladung zukommen lassen können.

#### **Weitere Informationen und Kontakt**

Gemeinde Egg, Abt. Gesellschaft & Soziales  
Fredy Bibermann, Altersbeauftragter  
Forchstrasse 145, 8132 Egg  
Telefon 043 277 11 36  
Mail [gesellschaft@egg.ch](mailto:gesellschaft@egg.ch)

Die Mitwirkungsanlässe sind Kooperationsprojekte von



## 8. Impressum

### Hintergrund

Die Steuergruppe ist vertreten mit

- Leslie Bächler, Gemeinderat Egg
- Françoise Thalmann, reformierte Kirchenpflege Egg
- Thomas Petermann, katholische Kirchenpflege Egg

Das Koordinationsteam besteht aus

- Fredi Bibermann, Altersbeauftragter, Gemeinde Egg
- Martin Oertig, Diakon, katholische Kirche Egg
- Jeannette Haldimann, Sozialdiakonin, reformierte Kirche Egg
- Christina Wehder, Nicole Märki und Jrene Glur, Verein Egger für Senioren

Unterstützt wurde der Mitwirkungsanlass von

- Stefan Tittmann, ProjektForum, St. Gallen
- Ueli Rickenbach, Stiftung Benevol, St. Gallen

### Fotos und Layout

Jeannette Haldimann

### Redaktion

Koordinationsteam

### Kontakt

Fredi Bibermann

Gemeinde Egg

Leitung Abteilung Soziales & Gesellschaft

Forchstrasse 145, 8132 Egg

Tel: 043 277 11 36

Mail: [alfred.bibermann@egg.ch](mailto:alfred.bibermann@egg.ch)

### Weitere Informationen

auf der Website der Gemeinde Egg: [www.bit.ly/alterspolitik\\_egg](http://www.bit.ly/alterspolitik_egg)

